

Kleiner Aufwand für mehr Sicherheit / Brandschutz in der Landwirtschaft

(Ulrich Brunner, Abteilungsleiter Brandschutz, Aargauische Gebäudeversicherung)

Bei einem kürzlich durch ein Brandereignis zerstörten Laufstall wird als Brandursache die elektrische Installation eines Fahrzeuges vermutet. Glücklicherweise konnten alle Tiere rechtzeitig gerettet werden. Nicht ein Zuwenig an Brandschutz ist für dieses Feuer verantwortlich. Es sind die kleinen, teils alltäglichen Dinge, die wesentlich zu einer besseren Brandsicherheit beitragen.

Häufig werden alte, aber noch funktionstüchtige Fahrzeuge und Maschinen ohne Nummernschilder auf dem Hof eingesetzt. Dies ist wirtschaftlich und auch aus ökologischer Sicht sinnvoll. Solche Maschinen erfüllen in aller Regel noch weit über ihre Strassentauglichkeit hinaus den ihnen zugeordneten Zweck. Auch wenn solche Geräte nur auf dem privaten Areal eingesetzt werden, bringen sie altersbedingte Gefahren mit sich, die wenigstens teilweise durch regelmässigen Unterhalt und Wartung eliminiert werden können. Im Alltag ist es allerdings häufig so, dass solche Maschinen günstig erstanden und nur unregelmässig gepflegt und eingesetzt werden. Weiter besteht die Gefahr, dass Reparaturen zur Geringhaltung der Kosten mittels Improvisation selbst durchgeführt und damit gelegentlich sogar zusätzliche Gefahrenherde geschaffen werden.

Wenn nun solche Fahrzeuge oder Maschinen an einem beliebigen Ort im Gebäude oder zum Schutz vor der Witterung unter einem ausladenden Vordach stehen, wird bei einem Brandereignis ausgehend von einem solchen Gerät sehr häufig das ganze Gebäude in Mitleidenschaft gezogen. Dem kann vorgebeugt werden. Fahrzeuge dürfen in Räumen ohne besondere Feuergefahr eingestellt werden. Die Scheune oder die Einfahrt in die Scheune ist als „Garage“ nicht geeignet. In vielen anderen Bereichen eines landwirtschaftlichen Betriebes können jedoch diese Geräte eingestellt werden. Für Maschinen, welche vielleicht schon viele Jahre auf dem Buckel haben und möglicherweise auch nur notdürftig gewartet werden, empfiehlt es sich, diese entweder im Freien abzustellen und mit einer Plane gegen die Witterung zu schützen oder aber in einem Raum unterzubringen, der gegen die angrenzenden Bereiche mit Feuerwiderstand abgetrennt ist. Mauerwerk und Beton erfüllen diese Anforderung genauso wie Leichtbaukonstruktionen, welche raumseitig mit entsprechendem Plattenmaterial verkleidet sind.

Fahrzeuge und Maschinen sind jedoch nicht die einzigen Gefahren in einem landwirtschaftlichen Betrieb. Eine wesentliche Gefahr lauert im leicht brennbaren Heu und Stroh, aufgrund der leichten Entzündbarkeit. Gefährlich sind aber auch Spinnweben und Staub, die sich an Beleuchtungseinrichtungen oder in elektrischen Installationen entzünden können. Um diese Gefahren zu minimieren, ist es hilfreich, mittels guter Ordnung Heu und Stroh gegenüber andern Lagergütern sauber zu trennen und regelmässig Spinnweben, aber auch auf Beleuchtungskörpern und elektrischen Anlagen aufgetauchten Staub zu entfernen.

Die Aargauische Gebäudeversicherung deckt Brandschäden. Aber Brandschäden haben regelmässig auch Auswirkungen, die sich nicht mit Versicherungsleistungen abfangen lassen. Brandschäden sind jedoch vermeidbar. Deshalb lohnt es, sich der Gefahren bewusst zu werden und vorausschauend vorzubeugen. Mit geringem Aufwand sind grosse Schadenereignisse vermeidbar!

Wenn Sie Fragen rund um das Thema Brandschutz in der Landwirtschaft haben, steht Ihnen der kommunale Brandschutzfachmann zur Verfügung. Die Gemeindeverwaltung wird Ihnen für die Kontaktaufnahme gerne behilflich sein.